

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
zum 31. Dezember 2024

SCHRAMM group GmbH & Co. KG,
Brunsbüttel

SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A			P A S S I V A		
	31.12.2024	31.12.2023		31.12.2024	31.12.2023
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteile der Kommanditisten	300.000,00	300.000,00
1. entgeltlich erworbene Rechte	199.912,51	118.610,51	II. variables Kapital der Kommanditisten	2.263.483,22	1.848.259,30
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	1.278.459,61	1.573.248,55	III. Gewinnrücklagen	69.896.581,63	57.082.512,63
3. geleistete Anzahlungen	12.531,75	12.531,75	IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-677.638,13	-535.387,37
	1.490.903,87	1.704.390,81	V. nicht beherrschende Anteile	12.438.465,81	10.725.059,54
II. Sachanlagen				84.220.892,53	69.420.444,10
1. Grundstücke und Bauten	11.500.098,36	10.455.056,08			
2. technische Anlagen und Maschinen	7.531.113,26	8.466.153,26	B. Rückstellungen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.821.714,80	29.761.664,76	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	298.535,00	315.680,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	72.201.423,68	18.351.948,90	2. Steuerrückstellungen	1.327.881,39	2.716.080,65
	125.054.350,10	67.034.823,00	3. sonstige Rückstellungen	5.113.814,21	4.813.673,47
III. Finanzanlagen				6.740.230,60	7.845.434,12
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	560.955,65	842.994,06			
2. Beteiligungen	15.000,00	15.000,00	C. Verbindlichkeiten		
3. sonstige Ausleihungen	8.402.295,63	7.855.828,62	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.913.951,99	18.338.877,24
4. Genossenschaftsanteile	750,00	750,00	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	58.806.303,43	37.192.628,00
	8.979.001,28	8.714.572,68	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.347.927,08	9.846.935,13
	135.524.255,25	77.453.786,49	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	115.121,17	106.533,75
B. Umlaufvermögen			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	263.343,25	487.531,67
I. Vorräte			6. sonstige Verbindlichkeiten	20.662.628,48	24.416.425,27
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.203.897,36	1.385.532,07	- davon aus Steuern € 4.350.856,58 (€ 7.783.810,48)	126.109.275,40	90.388.931,06
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.112.427,60	174.824,20	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 67.128,90 (€ 41.551,76)		
3. fertige Erzeugnisse und Waren	142.460,52	9.380,00			
	2.458.785,48	1.569.736,27			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	256.807,10	283.772,10
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.601.632,80	8.329.350,57			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	298.143,27	298.381,47			
3. sonstige Vermögensgegenstände	4.197.025,61	4.744.460,26	E. Passive latente Steuern	559.946,79	273.144,99
	20.096.801,68	13.372.192,30			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	59.525.312,18	75.619.350,34			
	82.080.899,34	90.561.278,91			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	281.997,83	196.660,97			
	217.887.152,42	168.211.726,37		217.887.152,42	168.211.726,37

SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	93.935.090,85	91.443.801,82
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.186.111,40	672.224,20
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>10.956.646,18</u>	<u>3.547.290,80</u>
	106.077.848,43	95.663.316,82
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.233.177,62	-5.160.451,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-18.697.005,85</u>	<u>-14.614.522,50</u>
	-22.930.183,47	-19.774.974,47
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-25.072.747,16	-23.314.446,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-4.566.429,28</u>	<u>-4.160.593,85</u>
- davon für Altersversorgung	-29.639.176,44	-27.475.040,66
€ 40.015,94 (€ 45.333,02)		
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.653.831,78	-6.132.759,34
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-17.915.253,40</u>	<u>-17.536.292,47</u>
- davon aus Währungsumrechnung € 215,92 (€ 251,12)		
8. Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	27.939.403,34	24.744.249,88
9. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	118.610,57	44.616,33
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-135.946,55	-97.467,85
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	731.800,89	394.194,44
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.346.976,98	-778.498,02
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		
€ 5.527,00 (€ 5.671,00)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.086.647,51	-6.380.474,54
- davon Aufwand aus der Zuführung latenter Steuern		
€ 286.936,91 (€ 105.836,29)		
14. Konzernergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	<u>19.220.243,76</u>	<u>17.926.620,24</u>
15. Gutschrift auf/Belastung des variablen Kapitals der Kommanditisten	-4.300.390,20	-4.620.941,71
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-12.814.069,00	-11.462.033,51
17. nicht beherrschende Anteile	<u>-2.105.784,56</u>	<u>-1.843.645,02</u>
Konzernbilanzgewinn	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die SCHRAMM group GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Brunsbüttel. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg unter HRA 526 ME eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Das gesetzliche Gliederungsschema für die Konzernbilanz nach §§ 266 i. V. m. 298 Abs. 1 HGB wurde unverändert zum Vorjahr angewandt.

Das Gesamtkostenverfahren (§§ 275 Abs. 2 i. V. m. 298 Abs. 1 HGB) wurde beibehalten.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich zum Bilanzstichtag der Muttergesellschaft aufgestellt.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

Zum Konzern gehörten am 31. Dezember 2024 die nachstehenden Gesellschaften:

1. Mutterunternehmen

SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

2. In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

	Sitz	Anteil am Kapital
a) Brunsbüttel Ports GmbH	Brunsbüttel	90 %
b) Glückstadt Port GmbH & Co. KG ¹⁾	Glückstadt	90 %
c) Hafengesellschaft Glückstadt Beteiligungs GmbH ¹⁾	Glückstadt	100 %
d) Cargo-Service Hanse-Tally-Kontor GmbH	Brunsbüttel	100 %
e) H. Schramm Towage GmbH & Co. KG ²⁾	Brunsbüttel	100 %
f) H. Schramm 1. Verwaltungsgesellschaft mbH ²⁾	Brunsbüttel	100 %
g) EFM Elbehafen Facility Management GmbH & Co. KG ³⁾	Brunsbüttel	100 %
h) EFM Elbehafen Verwaltungsgesellschaft mbH ³⁾	Brunsbüttel	100 %
i) "Max" Logistic GmbH & Co. KG ²⁾	Brunsbüttel	50 %
j) TUG TEAM Partnership GmbH	Brunsbüttel	100 %
k) H. Schramm Investment GmbH	Brunsbüttel	100 %
l) Sleepdienst H. Schramm B. V. (Niederlande)	Rotterdam	100 %
m) SCHRAMM Ports & Logistics GmbH	Brunsbüttel	100 %
n) Rendsburg Port GmbH	Osterrönfeld	100 %
o) HGB Windenergie Beteiligungsgesellschaft mbH	Brunsbüttel	100 %
p) SCHRAMM Ports & Logistics Sweden AB (Schweden)	Söderhamn	100 %
q) Söderhamns Stuveri och Hamn AB (Schweden)	Söderhamn	50,9 %
r) Elbehafen Energy Port & Logistics GmbH	Brunsbüttel	100 %

Indizierte Ziffern hinter den Gesellschaften geben die nach § 313 Abs. 2 Nr. 6 HGB geforderte Angabe des unbeschränkt haftenden Gesellschafters einer GmbH & Co. KG wieder. Die HGB Windenergie Beteiligungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der HGB Windenergie GmbH & Co. KG, Brunsbüttel.

Die Tochtergesellschaft „Max“ Logistic GmbH & Co. KG wird unverändert vollkonsolidiert, da neben der Gesellschafterstellung auch beherrschender Einfluss gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 2 HGB durch die Bestellung der Geschäftsführung ausgeübt wird.

3. In den Konzernabschluss einbezogene assoziierte Unternehmen

	Sitz	Anteil am Kapital/ Stimmrecht
a) Nostag GmbH & Co. KG	Oldenburg	33 ⅓ %
b) Torque Marine IPS Innovative Propulsion Systeme GmbH & Co. KG	Brunsbüttel	20 %
c) German Dredging GmbH & Co. KG	Verden	50 %
d) Kiel Canal Towage GmbH & Co. KG	Brunsbüttel	25 %

Die Nostag GmbH & Co. KG ist zum 31. Dezember 2024 aufgelöst worden.

Die Summe der negativen Equity-Werte von assoziierten Unternehmen beträgt € 774.270,41.

4. In den Konzernabschluss nicht nach Equity einbezogene assoziierte Unternehmen

	Sitz	Anteil am Kapital/ Stimmrecht
a) Nostag Verwaltungsgesellschaft mbH	Oldenburg	33 ⅓ %
b) Torque Marine Verwaltungs GmbH	Hamburg	20 %
c) German Dredging Verwaltungs GmbH	Verden	50 %

Auf die Einbeziehung der drei assoziierten Gesellschaften konnte gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet werden, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der **vollkonsolidierten Gesellschaften** werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den von der SCHRAMM group GmbH & Co. KG vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung bei den in Vorjahren erworbenen Tochterunternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode. Übersteigt der Buchwert der Anteile das anteilige Eigenkapital, wurden die ermittelten Unterschiedsbeträge nach der Aufdeckung von stillen Reserven als Geschäfts- oder Firmenwert klassifiziert und planmäßig abgeschrieben. Seit Geltung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 kommt die Neubewertungsmethode für die Kapitalkonsolidierung zur Anwendung. Die erstmalige Berücksichtigung im Konzernabschluss erfolgte zu folgenden Erstkonsolidierungszeitpunkten:

a) Brunsbüttel Ports GmbH	1. Januar 2007
b) Glückstadt Port GmbH & Co. KG	1. Januar 2007
c) Hafengesellschaft Glückstadt Beteiligungs GmbH	1. Januar 2007
d) Cargo-Service Hanse-Tally-Kontor GmbH	1. Januar 2007
e) H. Schramm Towage GmbH & Co. KG	31. Dezember 2008
f) H. Schramm 1. Verwaltungsgesellschaft mbH	31. Dezember 2008
g) EFM Elbehafen Facility Management GmbH & Co. KG	30. August 2010
h) EFM Elbehafen Verwaltungsgesellschaft mbH	31. Dezember 2010
i) "Max" Logistic GmbH & Co. KG	1. Januar 2011
j) TUG TEAM Partnership GmbH	9. März 2011
k) H. Schramm Investment GmbH	14. Dezember 2011
l) Sleepdienst H. Schramm B. V. (Niederlande)	23. Januar 2012
m) SCHRAMM Ports & Logistics GmbH	2. November 2012
n) Rendsburg Port GmbH	7. März 2016
o) HGB Windenergie Beteiligungsgesellschaft mbH	29. Juli 2016
p) SCHRAMM Ports & Logistics Sweden AB (Schweden)	1. März 2017
q) Söderhamns Stuveri och Hamn AB (Schweden)	1. März 2017
r) Elbehafen Energy Port & Logistics GmbH	27. Januar 2022

Bei der Ermittlung des neubewerteten Eigenkapitals zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung werden alle Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten des Tochterunternehmens vollständig und einzeln erfasst, unabhängig davon, ob die betreffenden Posten bereits bilanziert sind. Diese Bilanzierungspflicht besteht grundsätzlich auch für immaterielle Vermögensgegenstände, die im Einzelabschluss der Tochtergesellschaft aufgrund von Ansatzwahlrechten oder Ansatzverboten nicht aktiviert wurden. Vermögensgegenstände und Schulden, die nicht verlässlich bewertbar sind, werden nicht angesetzt. Geschäftswertähnliche Vorteile werden im Zweifel dem Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet. In der Neubewertungsbilanz sind alle Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, mit Ausnahme der Rückstellungen und latenten Steuern, mit dem beizulegenden Zeitwert zum jeweils maßgeblichen Erstkonsolidierungszeitpunkt bewertet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und latente Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz des betreffenden Tochterunternehmens bewertet.

Bei der Erstkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wurden im Rahmen der **Kapitalkonsolidierung** die aktiven Unterschiedsbeträge als Geschäfts- oder Firmenwerte aufgedeckt. Die Nutzungsdauer wurde, mit Ausnahme der nachstehenden Gesellschaften, mit jeweils zwölf Jahren festgelegt. Bei der Erstkonsolidierung der Rendsburg Port GmbH wurde ebenfalls ein verbliebener aktiver Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt. Die Nutzungsdauer wird auf fünf Jahre geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der sich bei Erstkonsolidierungen der schwedischen Gesellschaften SCHRAMM Ports & Logistics Sweden AB und Söderhamns Stuveri och Hamn AB ergeben hat, beträgt T€ 1.978 und wird über einen Zeitraum von zwölf Jahren und zehn Monate abgeschrieben. Die Schätzungen der Nutzungsdauern durch die Geschäftsleitung basieren auf Erfahrungen aus den Geschäftsstrukturen der übernommenen Gesellschaften. Es wird angenommen, dass sich innerhalb der zu Grunde gelegten Zeiträume ein erworbener Kundenstamm erneuert. Die Abschreibung der Geschäfts- und Firmenwerte erfolgt linear.

Der sich im Rahmen des Erwerbs der Vorratsgesellschaft Elbehafen Energy Port & Logistics GmbH ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 3 wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2022 abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die restlichen Anteile an dem Stammkapital der TUG TEAM Partnership GmbH (25 %) und der EFM Elbehafen Verwaltungsgesellschaft mbH (50 %) erworben. Die Aufstockung der Anteile an der TUG TEAM Partnership GmbH wurde als Erwerbsvorgang behandelt (DRS 23.172). Hieraus resultierte ein Zugang zu dem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 615, der über einen Zeitraum von 44 Monaten abgeschrieben wird. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der erwarteten Restnutzungsdauer des Schleppers der Gesellschaft.

Die **Equity-Bilanzierung** der Beteiligung an assoziierten Unternehmen erfolgt gemäß § 311 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Es ergaben sich keine Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital. Eine Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bei den assoziierten Unternehmen war nicht erforderlich. Das Ergebnis aus der Änderung des Equity-Werts wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen für am Bilanzstichtag auszuweisende Vermögensgegenstände werden gemäß § 304 HGB eliminiert. Es werden jeweils die Konzernherstellungskosten bzw. die fortgeführten Konzernanschaffungskosten bilanziert.

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Tochterunternehmen wurden gesondert als nicht beherrschende Anteile innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr grundsätzlich beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SCHRAMM group GmbH & Co. KG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen entsprechen denen der einbezogenen Tochterunternehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von € 800,00, die nach dem 31. Dezember 2017 angeschafft worden sind, wurde die Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG in Anspruch genommen. Sie werden im Jahr des Zugangs voll abge-

schrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für vor dem 1. Januar 2018 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter wurde die ursprüngliche Grenze von € 410,00 angewendet.

Finanzanlagevermögen

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorratsvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Gleichartige Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens werden mit dem gewogenen Durchschnitt bewertet. Waren werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet. Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen sowie durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet. Die Rückdeckungsversicherungen sind nicht verpfändet und betragen zum Bilanzstichtag T€ 99 (Vorjahr: T€ 102). Die Restlaufzeit liegt über einem Jahr.

Liquide Mittel und aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs.1 HGB beinhaltet im Voraus bezahlten Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag.

Nicht beherrschende Anteile

Aufgrund der Vollkonsolidierung wurde gemäß § 307 Abs. 1 HGB für Anteile von einbezogenen Unternehmen, die anderen Gesellschaftern gehören, ein Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile gebildet. Diese Anteile umfassen den rechnerischen Anteil am Eigenkapital des Konzernunternehmens einschließlich Bilanzgewinnen sowie Rücklagen.

Pensionsrückstellung

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde mit dem Erfüllungsbetrag nach dem Teilwertverfahren gebildet. Es wurden folgende Annahmen für die Berechnung berücksichtigt:

- pauschale durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren
- durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,90 % (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,82 %), der von der Deutschen Bundesbank bekanntgemacht wurde
- Rentensteigerungen von 2 % nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit
- Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck "Richttafeln 2018 G".

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, erkennbare Risiken und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag zum Bilanzstichtag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 2 HGB beinhaltet Einnahmen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach den Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern

Zur Ermittlung aktiver oder passiver latenter Steuern werden die Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanzposten (Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten) ermittelt und analysiert. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt.

Im SCHRAMM-Konzern werden daneben latente Steuern für im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen berechnet.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird grundsätzlich der Gewerbesteuersatz (15,05 %) des Mutterunternehmens, hinsichtlich der Verlustvorträge ein Steuersatz von 30,88 % für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und, soweit es die schwedischen Tochtergesellschaften betrifft, ein Steuersatz von 20,60 % zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Statt der differenzierten (Geld- oder Brief-)Kurse wird bei der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in der Handelsbilanz II der Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zur Umrechnung der aus einem Fremdwährungsgeschäft resultierenden Vermögensgegenstände und Schulden verwendet, da die damit verbundene Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich ist.

Für nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, findet die Währungsumrechnung in die Landeswährung nur zum Zugangszeitpunkt statt. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet worden.

Für die Währungsumrechnung der einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen wurde die modifizierte Stichtagskursmethode angewandt.

Sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der ausländischen Tochterunternehmen sind grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Konzernabschlussstichtag in Euro umgerechnet worden. Die Posten des Eigenkapitals der Tochterunternehmen sind mit historischen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet worden.

Bei der Ermittlung des Durchschnittskurses für die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochterunternehmen wurde auf die Berücksichtigung der Volatilität des Wechselkurses im Geschäftsjahr und auf saisonale Einflüsse auf den Geschäftsverlauf verzichtet. Stattdessen wurden für das gesamte Geschäftsjahr die von der Deutschen Bundesbank ermittelten Jahresdurchschnittskurse verwendet, da die Auswirkung auf die Darstellung der Ertragslage unwesentlich ist.

Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt. Aus der Zwischenergebniseliminierung ergaben sich Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung.

V. Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

Die **Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens** ist dem Anlagenspiegel zur Konzernbilanz zu entnehmen. Der Konzernanlagenspiegel ergibt sich aus Blatt 21 des Anhangs.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 96 (Vorjahr: T€ 190).

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von T€ 1.899 (Vorjahr: T€ 102).

Die Position **Kapitalanteile** der Kommanditisten entspricht den vertraglichen Festeinlagen der Kommanditisten bei der SCHRAMM group GmbH & Co. KG.

Die **Ergebnisverwendung** ist in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung dargestellt. Die den Konzerngesellschaftern zuzurechnenden Anteile am Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres werden erst im Folgejahr den variablen Kapitalkonten zugewiesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Eigenkapitals** ist in dem beigefügten Eigenkapitalspiegel (Blatt 23 dieser Anlage) dargestellt. Die Gewinnrücklagen enthalten auch passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von T€ 114 (Vorjahr: T€ 114). Es handelt sich dabei um Gewinnrücklagen bei Tochtergesellschaften aus der Zeit vor der Erstkonsolidierung.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB bewertet. Danach wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Der Anpassungsbetrag (1/15) betrug im Berichtsjahr T€ 3 und erfolgte letztmalig.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ -1.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückbau- (T€ 522) und Instandhaltungsverpflichtungen (T€ 1.565), noch nicht genommenen Urlaub (T€ 1.215), ausstehende Rechnungen (T€ 794) sowie sonstige Personalverpflichtungen und Überstunden (T€ 902).

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den **Verbindlichkeiten** in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand 31.12.2024	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	35.913.951,99	2.400.773,60	29.225.678,39	4.287.500,00
<i>(Vorjahr</i>	<i>18.338.877,24</i>	<i>2.808.077,91</i>	<i>13.050.216,83</i>	<i>2.480.582,50)</i>
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	10.347.927,08	10.347.927,08	0,00	0,00
<i>(Vorjahr</i>	<i>9.846.953,13</i>	<i>9.846.935,13</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00)</i>
Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	115.121,17	115.121,17	0,00	0,00
<i>(Vorjahr</i>	<i>106.533,75</i>	<i>106.533,75</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00)</i>
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit de- nen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	263.343,25	263.343,25	0,00	0,00
<i>(Vorjahr</i>	<i>487.531,67</i>	<i>487.531,67</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00)</i>
sonstige Verbindlichkeiten	20.662.628,48	5.159.628,48	11.133.000,00	4.370.000,00
<i>(Vorjahr</i>	<i>24.416.425,27</i>	<i>9.413.425,27</i>	<i>10.633.000,00</i>	<i>4.370.000,00)</i>
gesamt	67.302.971,97	18.286.793,58	40.358.678,39	8.657.500,00
<i>(Vorjahr</i>	<i>(53.196.303,06</i>	<i>22.662.503,73</i>	<i>23.683.216,83</i>	<i>6.850.582,50)</i>

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr beläuft sich auf € 33.513.178,39 (Vorjahr: € 15.530.799,33) und bei den sonstigen Verbindlichkeiten auf € 15.503.000,00 (Vorjahr: € 15.003.000,00).

Die Verpflichtungen sind wie folgt besichert:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 28.762 durch Grundpfandrechte, Kontoverpfändungen, Sicherungsübereignungen von Vermögensgegenständen sowie Abtretungen von Forderungen;
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 4.824 durch Schiffshypotheken;

- sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 15.031 durch Eigentumsvorbehalte und Kontoverpfändungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren im Wesentlichen aus Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens. Mit Einführung des BilMoG wurden steuerliche Sonderabschreibungen sowie degressive Abschreibungen auf Schlepper und Binnenschiffe handelsrechtlich korrigiert. Aufgrund der unterschiedlichen Buchwerte in Steuer- und Handelsbilanz sind passive latente Steuern entstanden, die sich über den Zeitraum der Restnutzungsdauer der Schlepper und Schiffe wieder ausgleichen. Insgesamt belaufen sich die passiven latenten Steuern hieraus auf T€ 288 und sind voraussichtlich in 17 Jahren aufgelöst. Weitere passive latente Steuern wurden bei der Erstkonsolidierung der schwedischen Tochtergesellschaften im Rahmen der Neubewertungsmethode sowie bei der Aufteilung der nach schwedischem Recht gebildeten steuerfreien Rücklagen in einen Eigen- und Fremdkapitalanteil gebildet. Diese betragen zum Stichtag T€ 13 (Neubewertung) und T€ 786 (Aufteilung Rücklageanteil). Die passiven latenten Steuern auf die Neubewertung werden über die Nutzungsdauer der neubewerteten Anlagengüter über einen Zeitraum von voraussichtlich noch drei Jahren aufgelöst. Soweit die passiven latenten Steuern die Rücklagen betreffen, ist von einer Restdauer von fünf Jahren auszugehen.

Gemäß § 306 HGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, **aktive latente Steuern** in Höhe von insgesamt T€ 526 mit den passiven latenten Steuern zu verrechnen. Die aktiven latenten Steuern resultieren zum einen in Höhe von T€ 25 aus Zwischenergebniseliminierungen und zum anderen aus innerhalb der nächsten fünf Jahren nutzbaren Verlustvorträgen von Gesellschaften aus der Reedereisparte in Höhe von T€ 473. Weiterhin wurden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen zum steuerbilanziellen Wertansatz der Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 28 gebildet.

Die passiven latenten Steuern haben sich nach Berücksichtigung der Saldierung mit den aktiven latenten Steuern insgesamt gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

• Zuführung passiver latenter Steuern wg. Abschreibung Schlepper	T€	-36
• Auflösung passiver latenter Steuern wg. Neubewertung	T€	7
• Zuführung passiver latenter Steuern wg. Veränderung Rücklagenkonto	T€	-52
• Auflösung aktiver latenter Steuern wg. Zwischenergebniseliminierung	T€	-2
• Auflösung aktiver latenter Steuern wg. Bewertung Verlustvorträge	T€	-135
• Auflösung aktiver latenter Steuern wg. Unterschiedsbetrag Pensionsrückstellung	T€	-1
• Auflösung aktiver latenter Steuern wg. Bewertungsunterschieden Sonstige Rückstellungen	T€	-68
Gesamtveränderung des Geschäftsjahres	T€	-287

Der tatsächliche Steueraufwand oder Steuertrag, der sich nach dem Mindeststeuergesetz und ausländischen Mindeststeuergesetzen nach § 274 Absatz 3 Nummer 2 HGB für das Geschäftsjahr ergibt beträgt € 0,00.

Die SCHRAMM-Gruppe erzielt ihre **Umsatzerlöse** in Höhe von 92 % im Inland und zu 8 % in Schweden. Die Umsätze betreffen zu rd. 24 % den Reedereibereich und zu 76 % den Hafenbetrieb.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind T€ 1.717 aus Schadenersatz enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind T€ 3 (Vorjahr: T€ 3) Zuführungsbeträge zur Pensionsrückstellung enthalten, die aufgrund der Umbewertung nach den Rechnungslegungsvorschriften nach BilMoG erforderlich sind und gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in jedem Geschäftsjahr zu mindestens 1/15 zugeführt werden. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen **sonstige Steuern** in Höhe von T€ 97 (Vorjahr: T€ 87) enthalten.

VI. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ergibt sich aus Blatt 22 des Anhangs.

Der Finanzmittelfonds (T€ 59.525) beinhaltet die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben.

VII. Sonstige Angaben

Insgesamt bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** in Höhe von T€ 54.908, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Verpflichtungen aus Erbbauzinsvereinbarungen mit Laufzeiten bis 2067/2078 in Höhe von T€ 19.971;
- Verpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen mit Laufzeiten bis 2027 in Höhe von insgesamt T€ 1.945;
- Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen mit Laufzeiten bis 2052 in Höhe von T€ 2.983;
- Bestellobligo für Investitionen in Höhe von T€ 30.009.

Daneben wurde ein Festgeldkonto bei der Sparkasse Westholstein in Höhe von T€ 900 als Sicherheit zugunsten der DZB Bank GmbH verpfändet. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ist gering, da für die Sicherungsnehmerin selbstschuldnerische Bürgschaften durch Gesellschafter des Sicherungsnehmers gestellt wurden.

Ausleihungen an nahestehende Unternehmen sind bis zur Höhe von 6,9 Mio. € nicht besichert.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** wird gemäß § 267 HGB ermittelt. Dabei wird der Mitarbeiterstand ohne Geschäftsführer und Auszubildende nach Köpfen jeweils zum Quartalsende zusammengerechnet und durch vier geteilt. Danach waren im Jahresdurchschnitt 433 Mitarbeiter beschäftigt, davon 318 gewerbliche und 115 angestellte Mitarbeiter.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 98.

Befreiung gemäß § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Dieser Konzernabschluss befreit nach § 264b HGB folgende Gesellschaften von einzelnen oder allen Verpflichtungen, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften des § 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel,
- H. Schramm Towage GmbH & Co. KG, Brunsbüttel,
- Glückstadt Port GmbH & Co. KG, Glückstadt,
- EFM Elbehafen Facility Management GmbH & Co. KG, Brunsbüttel und
- "Max" Logistic GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

Dieser Konzernabschluss befreit nach § 264 Abs.3 HGB folgende Gesellschaft von einzelnen oder allen Verpflichtungen, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften des § 264 ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- Brunsbüttel Ports GmbH, Brunsbüttel.

Geschäftsführung und Vertretung

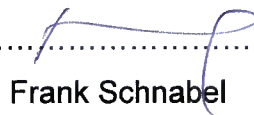
Persönlich haftende Gesellschafterin der SCHRAMM group GmbH & Co. KG ist die Schramm Verwaltungs GmbH, Brunsbüttel, mit einem gezeichneten Kapital von € 25.564,59. Sie ist zur Vertretung der SCHRAMM group GmbH & Co. KG berechtigt und verpflichtet.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird mit Hinweis auf die Schutzklausel (analog § 286 Abs. 4 HGB) verzichtet.

Brunsbüttel, 19. Januar 2026



Hans Helmut Schramm



Frank Schnabel

SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2024

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2024	Zugang	Abgang	Währungs- umrechnung	31.12.2024	01.01.2024	Abschreibung	Abgang	Währungs- umrechnung	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Rechte	961.099,38	110.198,76	0,00	0,00	1.071.298,14	842.488,87	28.896,76	0,00	0,00	871.385,63	199.912,51	118.610,51
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	4.625.489,37	0,00	0,00	0,00	4.625.489,37	3.052.240,82	294.788,94	0,00	0,00	3.347.029,76	1.278.459,61	1.573.248,55
3. geleistete Anzahlungen	12.531,75	0,00	0,00	0,00	12.531,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.531,75	12.531,75
	<u>5.599.120,50</u>	<u>110.198,76</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.709.319,26</u>	<u>3.894.729,69</u>	<u>323.685,70</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.218.415,39</u>	<u>1.490.903,87</u>	<u>1.704.390,81</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	23.005.851,55	1.875.825,27	0,00	-49.100,45	24.832.576,37	12.550.795,47	801.757,73	0,00	-20.075,19	13.332.478,01	11.500.098,36	10.455.056,08
2. technische Anlagen und Maschinen	40.446.058,06	684.471,77	514.815,60	0,00	40.615.714,23	31.979.904,80	1.619.508,77	514.812,60	0,00	33.084.600,97	7.531.113,26	8.466.153,26
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	73.483.685,97	9.087.402,29	216.803,78	-256.531,14	82.097.753,34	43.722.021,21	4.908.879,58	214.939,52	-139.922,73	48.276.038,54	33.821.714,80	29.761.664,76
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.351.948,90	53.856.778,40	181,30	-7.122,32	72.201.423,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.201.423,68	18.351.948,90
	<u>155.287.544,48</u>	<u>65.504.477,73</u>	<u>731.800,68</u>	<u>-312.753,91</u>	<u>219.747.467,62</u>	<u>88.252.721,48</u>	<u>7.330.146,08</u>	<u>729.752,12</u>	<u>-159.997,92</u>	<u>94.693.117,52</u>	<u>125.054.350,10</u>	<u>67.034.823,00</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	842.994,06	89.198,12	371.236,53	0,00	560.955,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	560.955,65	842.994,06
2. Beteiligungen	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	15.000,00
3. sonstige Ausleihungen	7.855.828,62	1.556.926,64	1.010.459,63	0,00	8.402.295,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.402.295,63	7.855.828,62
4. Genossenschaftsanteile	750,00	0,00	0,00	0,00	750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750,00	750,00
	<u>8.714.572,68</u>	<u>1.646.124,76</u>	<u>1.381.696,16</u>	<u>0,00</u>	<u>8.979.001,28</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.979.001,28</u>	<u>8.714.572,68</u>
	<u>169.601.237,66</u>	<u>67.260.801,25</u>	<u>2.113.496,84</u>	<u>-312.753,91</u>	<u>234.435.788,16</u>	<u>92.147.451,17</u>	<u>7.653.831,78</u>	<u>729.752,12</u>	<u>-159.997,92</u>	<u>98.911.532,91</u>	<u>135.524.255,25</u>	<u>77.453.786,49</u>

SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2023
	T€	T€
1. laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	19.220	17.927
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.654	6.133
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	276	1.094
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	56	69
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.517	-2.501
-/+ Veränderung Währungsausgleichsposten und Anteile anderer Gesellschafter (zahlungsunwirksam)	1.563	-131
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.945	50.152
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-215	-103
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.615	384
- Beteiligungserträge	-119	-45
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.087	6.380
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-8.183	-3.902
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	37.382	75.457
2. Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-110	-13
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	217	299
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-65.505	-25.296
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.097	581
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.557	-1.315
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-485
+ erhaltene Zinsen	732	394
+ erhaltene Beteiligungserträge	119	31
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-65.007	-25.804
3. Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	21.350	25.284
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-3.458	-5.871
- gezahlte Zinsen	-2.340	-772
- Entnahmen der Kommanditisten	-3.763	-2.615
+/- Einlagen/Entnahmen der nicht beherrschenden Gesellschafter	-258	-512
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.531	15.514
4. Finanzmittelfonds		
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-16.094	65.167
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	75.619	10.452
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	59.525	75.619

SCHRAMM group GmbH & Co. KG, Brunsbüttel

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens							nicht beherrschende Anteile				Konzerneigenkapital
	Kapitalanteile des Kommanditisten	variables Kapital des Kommanditisten	Summe	Gewinnrücklagen	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernjahres-überschuss, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	nicht beherrschende Anteile vor Eigen-kapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsum-rechnung	auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2022	300.000,00	-157.609,94	142.390,06	45.620.479,12	-555.111,98	0,00	45.207.757,20	8.617.480,68	-455.932,51	1.207.539,60	9.369.087,77	54.576.844,97
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-2.615.072,47	-2.615.072,47				-2.615.072,47				0,00	-2.615.072,47
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital		4.620.941,71	4.620.941,71			-4.620.941,71	0,00	4.702,74			4.702,74	4.702,74
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			0,00				0,00	-647.132,69			-647.132,69	-647.132,69
Währungsumrechnung			0,00		19.724,61		19.724,61		24.990,49		24.990,49	44.715,10
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00				0,00	129.766,21			129.766,21	129.766,21
Einstellung in Rücklagen gem. DRS 22.24			0,00	11.462.033,51		-11.462.033,51	0,00				0,00	0,00
sonstige Veränderungen			0,00				0,00	1.207.539,60		-1.207.539,60	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss						16.082.975,22	16.082.975,22			1.843.645,02	1.843.645,02	17.926.620,24
Stand 31.12.2023	300.000,00	1.848.259,30	2.148.259,30	57.082.512,63	-535.387,37	0,00	58.695.384,56	9.312.356,54	-430.942,02	1.843.645,02	10.725.059,54	69.420.444,10
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital		-3.899.022,58	-3.899.022,58				-3.899.022,58				0,00	-3.899.022,58
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital		4.314.246,50	4.314.246,50			-4.300.390,20	13.856,30				0,00	13.856,30
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			0,00				0,00	-257.702,00			-257.702,00	-257.702,00
Währungsumrechnung			0,00		-142.250,76		-142.250,76		-134.676,29		-134.676,29	-276.927,05
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00				0,00				0,00	0,00
Einstellung in Rücklagen gem. DRS 22.24			0,00	12.814.069,00		-12.814.069,00	0,00				0,00	0,00
sonstige Veränderungen			0,00				0,00	1.843.645,02		-1.843.645,02	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss			0,00			17.114.459,20	17.114.459,20			2.105.784,56	2.105.784,56	19.220.243,76
Stand 31.12.2024	300.000,00	2.263.483,22	2.563.483,22	69.896.581,63	-677.638,13	0,00	71.782.426,72	10.898.299,56	-565.618,31	2.105.784,56	12.438.465,81	84.220.892,53

Hinweise zum Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2024:

- Gem. DRS 22.23 werden die Kapitalanteile (einschließlich des variablen Kapitals) der Gesellschafter des Mutterunternehmens im Konzernabschluss des Mutterunternehmens in gleicher Höhe wie in ihrem Jahresabschluss ausgewiesen.
- Die Differenz zwischen dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Ergebnis des Konzerns und dem Ergebnis aus dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens wird mit den sonstigen Gewinnrücklagen gemäß DRS 22.24 verrechnet.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024****1 Grundlagen des Konzerns****Geschäftsmodell des Konzerns**

Der von der SCHRAMM group GmbH & Co. KG geleitete Konzern (SCHRAMM group oder Konzern) ist ein inhabergeführter, strategischer Verbund aus spezialisierten Gesellschaften, die gemeinsam alle wichtigen Facetten der maritimen Wirtschaft abdecken: Schleppschifffahrt, Hafenbetrieb, Transportlogistik und maritimes Engineering.

Dem Konzern gehörten in 2024 neben der Muttergesellschaft insgesamt 18 vollkonsolidierte Konzerntochtergesellschaften an, von denen 12 Gesellschaften dem Bereich "Häfen/Hafenbetriebe" und die übrigen dem Reedereibereich zuzurechnen sind.

Die wesentlichen Konzerntochtergesellschaften sind:

a) Brunsbüttel Ports GmbH (Brunsbüttel Ports)

Die Brunsbüttel Ports GmbH betreibt in Brunsbüttel den Elbehafen sowie den Ölhafen und den Hafen Ostermoor, die beide am Nord-Ostsee-Kanal in unmittelbarer Nähe der Brunsbütteler Schleuse liegen. Die Häfen dienen u. a. der Versorgung der regionalen und ortsansässigen Industrie mit Rohstoffen, Energieträgern und Zuschlagstoffen sowie dem Versand von Zwischen- und Fertigprodukten.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Der Elbehafen Brunsbüttel hat sich als Universalhafen mit seinen maritimen Dienstleistungen rund um den Verkehrsträger "Schiff" konstant weiterentwickelt. Neben der Bedeutung für den örtlichen Markt wird der Hafen auch in immer stärkerem Umfang von überregionalen Unternehmen genutzt. Gemäß des Jahresberichts 2024/2025 des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe e. V., nimmt der Hafen Brunsbüttel mit seinem Umschlagsvolumen unverändert Platz 6 unter allen deutschen Seehäfen ein. Der Umschlag betrifft im Wesentlichen Massen- und Flüssiggüter, aber auch Stückgüter.

Der Elbehafen verfügt sowohl an der Schnittstelle Land-See als auch im Bereich des Hinterlandverkehrs über Transportverbindungen mit den Verkehrsträgern LKW, Bahn, Feeder und Binnenschiff. Hallen und Freilagerflächen ergänzen das Leistungsangebot. Zu den Umschlagdienstleistungen zählt insbesondere auch die Projektlogistik.

Zudem erbringt Brunsbüttel Ports mittels Binnenschiffen die Kontraktlogistik von Rohstoffkonzentrat für einen in Hamburg ansässigen Rohstoffproduzenten. Für einen weiteren Kunden ist Brunsbüttel Ports verantwortlich für die Versorgung der Heizkraftwerke in Tiefstack (Hamburg) und Wedel. Ferner wird für einen Industriekunden in Brunsbüttel ein Teil der Werklogistik übernommen.

Bis zur Fertigstellung eines Landterminals für Flüssigerdgas („Liquified Natural Gas“ oder „LNG“) wird im Rahmen eines zweiphasigen Übergangszeitraums die LNG-Versorgung über ein Spezialschiff, eine sogenannte Floating Storage Regasification Unit (FSRU) sichergestellt. Die FSRU speist seit März 2023 über den Elbehafen Gas in das Gasnetz ein.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024****b) Glückstadt Port GmbH & Co. KG**

Die Glückstadt Port GmbH & Co. KG ist Betreiber des Außenhafens in Glückstadt. Der Hafen Glückstadt befindet sich an der Unterelbe und liegt im direkten Einzugsgebiet der Metropolregion Hamburg. Es werden Stück- und Massengüter, Projektladungen, Container sowie Schwergüter aller Art umgeschlagen.

c) Rendsburg Port GmbH

Die Rendsburg Port GmbH betreibt den im Eigentum der Rendsburg Port Authority GmbH stehenden Schwerlasthafen "Rendsburg Port" in Oster-
rönfeld. Im Vordergrund steht der Stückgüterumschlag.

d) Söderhamns Stuveri och Hamn AB

Die SCHRAMM group hält über die SCHRAMM Ports & Logistics Sweden AB seit März 2017 die Mehrheit der Anteile an der Söderhamns Stuveri och Hamn AB (SSHAB), einem schwedischen Hafenbetreiber und Logistikunternehmen. Das Unternehmen betreibt drei Hafenterminals an der Ostküste in Zentral-Schweden, verfügt über einen Hafenschlepper und ist zusätzlich Logistikdienstleister für Industriekunden an drei weiteren Standorten. Im Wesentlichen werden Schnitthölzer und seit 2022 auch Turmsegmente für Onshore-Windenergieanlagen umgeschlagen.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024****e) H. Schramm Towage GmbH & Co. KG**

Der Reedereibereich des Konzerns wird maßgeblich von der H. Schramm Towage GmbH & Co. KG geprägt. Mit einer Flotte von elf Schleppern, die sich aus eigenen Schiffen aber auch aus Schleppschiffen der Konzerngesellschaften TUG TEAM Partnership GmbH und der Sleepdienst H. Schramm B.V. (Niederlande) zusammensetzt, ist die Reederei in der Festmacherei, im Off-Shore Bereich, in der Hafen- und Schleusenassistenz, bei Verschleppungen und Kanalassistenzen sowie in Wasserbaustellen tätig. Neben den Schleppern werden drei Binnenschiffe, ein Mehrzweckschiff, zwei Pontons, vier Schubleichter sowie elf Makkerboote (Festmacherboote) eingesetzt. Zwei Schubleichter wurden im Geschäftsjahr verkauft.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024****2 Wirtschaftsbericht****2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der internationale Währungsfonds (IWF) hat im Juli und Oktober des Jahres 2024 seine Konjunkturprognosen für die Weltwirtschaft auf 3,2 % angepasst. Auch bis zum Ende des Jahres 2024 haben sich die globalen Wachstumsaussichten weiter eingetrübt und die Risiken zugenommen. Letztendlich ist das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2024 gemäß Mitteilung von Statista aus Juli 2025 um rd. 3,3 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Im Ergebnis stieg das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 in der Europäischen Union (EU) gemäß Mitteilung von Statista vom 5. Dezember 2025 um rund 1,0 %.

Gemäß des Jahreswirtschaftsberichts 2025 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war die wirtschaftliche Entwicklung dabei wie schon im Vorjahr wesentlich bestimmt durch die Auswirkungen der Energiepreiskrise in Verbindung mit einer ausgeprägten weltwirtschaftlichen Schwäche und den zunehmend spürbaren Effekten der restriktiveren Geldpolitik sowie des demographischen Wandels. Alles zusammengekommen belastete dies die deutsche Wirtschaft anhaltender als zu Beginn des vergangenen Jahres angenommen und verzögerte die wirtschaftliche Erholung. Im Gesamtjahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,2 %.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Gemäß einer Mitteilung des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe e.V. vom 18. März 2025 (Basis: Destatis), ist der Seegüterumschlag an den Seehäfen an Nord- und Ostseeküste um rd. 2,3 % gestiegen (Vorjahr: Minderung um 4,1 %). Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 274,0 Mio. t (Vorjahr: 267,8 Mio. t) umgeschlagen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die insgesamt in der Hafengruppe umgeschlagene Menge lag im Geschäftsjahr 2024 über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg war im Wesentlichen im Bereich des Flüssiggutumschlags zu verzeichnen.

Insbesondere der Umschlag von LNG und den damit in Zusammenhang stehenden Leistungen führte zu einem deutlichen Umsatzwachstum, aber auch der Reedereibereich hat sich gegenüber dem Vorjahr positiver als erwartet entwickelt und zum Wachstum beigetragen.

Vom Gesamtumsatz des Konzerns entfallen rd. 76 % (Vorjahr: rd. 77 %) auf den Hafenbetrieb und rd. 24 % (Vorjahr: rd. 23 %) auf den Reedereibetrieb. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Konzernumsatz von 91,4 Mio. € auf 93,9 Mio. € gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,7 %.

Durch die gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. € höheren Umsatzerlöse und deutlich höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (+7,4 Mio. €) konnte bei ebenfalls gestiegenen betrieblichen Aufwendungen dennoch ein um 3,2 Mio. € höheres Betriebsergebnis (EBIT) erreicht werden, dass damit 27,9 Mio. € beträgt (Vorjahr: 24,7 Mio. €).

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses (-1,6 Mio. €) und der Ertragsteuern (7,1 Mio. €) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 19,2 Mio. € (Vorjahr: € 17,9 Mio. €).

Für unsere interne Unternehmenssteuerung wird, neben den Umsatzerlösen und dem Konzernjahresüberschuss, die Kennzahl Umsatzrendite herangezogen. Die Umsatzrendite berechnen wir als Verhältnis des EBIT (earnings before interest and tax) zu den Umsatzerlösen. Die Umsatzrendite des Jahres 2024 beträgt hiernach 29,7 % (Vorjahr: 27,1 %).

Die Liquiditätssteuerung und -planung erfolgt mit Hilfe monatlich aktualisierter Ist- sowie Hoch- bzw. Planungsrechnungen.

Aussicht

Für das Geschäftsjahr 2025 wird unter Berücksichtigung eines unveränderten LNG-Umschlags über die Floating Storage Regasification Unit (FSRU) am Gefahrgutliegeplatz des Elbehafens mit einem auf Vorjahresniveau liegenden Gesamtumsatz geplant.

Neben den Häfen ist auch die Schiffsflotte, die im Jahr 2025 nochmals um einen Schlepper erweitert wurde, weiterhin sehr gut ausgelastet.

Der für 2025 erwartete Konzernjahresüberschuss wird auf Basis der im Hafen- und Reedereibereich dargestellten Entwicklungen und Ergebnisse voraussichtlich ebenfalls auf Vorjahresniveau liegen.

Investitionen

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden rd. 65,5 Mio. € in das Sachanlagevermögen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich um Erweiterungsinvestitionen infolge des gestiegenen Auftrags- und Umsatzvolumens. Insbesondere betraf das den Bau einer neuen Jetty (Anlegesteg, Pier) als neuer Liegeplatz der FSRU. Daneben wurde die Schlepperflotte im Geschäftsjahr nochmals um einen Schlepper aufgestockt. Weitere Investitionen betrafen im Wesentlichen den Kauf eines Grundstücks sowie den Erwerb von zwei Radladern und zwei Makkerbooten. Die Finanzierung der vorgenannten Investitionen erfolgte im Wesentlichen im Rahmen von Fremdfinanzierungen.

Neugeschäft

Die langjährigen Bemühungen der Brunsbüttel Ports GmbH, den Hafenstandort Brunsbüttel zu einem zentralen Umschlagspunkt für Flüssiggas (LNG) für Deutschland zu entwickeln, zeigten ihren Erfolg mit der Ankunft der Floating Storage Regasification Unit am Gefahrgutliegeplatz des Elbehafens am 20. Januar 2023. Im Februar 2023 empfing die Brunsbüttel Ports den ersten LNG Tanker. Und im März 2023 speiste die Floating Storage Regasification Unit erstmals Erdgas in das deutsche Erdgasnetz ein.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024****Personal**

Der Konzern führt als zentrale Recruitingmaßnahme für Berufsanfänger seit elf Jahren eine Ausbildungsmesse („Azubi Ahoi“) durch und stärkt damit seine Rolle als wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region. Die Ausbildungsmesse informiert über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der maritimen Berufsbranche und bietet einen praxisnahen Einblick in die innerhalb des Konzerns angebotenen 13 Ausbildungsberufe und Studienmodelle. Im Jahr 2024 wurde das Konzept zur Gewinnung neuer Mitarbeiter auch auf potentielle Bewerberinnen und Bewerber ausgeweitet („Bewerber Ahoi“). Aufgrund des nachhaltigen Erfolgs der Messen wurden bzw. werden diese auch in den Folgejahren durchgeführt.

Übrige Aktivitäten

Unsere Aktivitäten, den Hafenstandort Brunsbüttel zu einem zentralen Umschlagplatz für Flüssiggas (LNG) für Deutschland zu entwickeln, wurden und werden fortgesetzt.

Das Ziel der Bestrebungen ist es, gemeinsam mit Partnern und Investoren eine LNG-Infrastruktur zu entwickeln, deren Konzept auf drei Säulen basiert, und zwar der Versorgung der Seeschifffahrt und des Landverkehrs mit LNG als alternativem Treibstoff, der Versorgung der regionalen und überregionalen Industrie sowie der Diversifizierung der deutschen Erdgasbezugsquellen.

Am 4. März 2022 hatte die RWE AG mit ihren Projektpartnern ein Memorandum of Understanding (MoU) zur gemeinsamen Errichtung eines Terminals für den Import von Flüssigerdgas (LNG) am Standort Brunsbüttel unterzeichnet. Betreiberin des Landterminals soll die German LNG Terminal GmbH werden. Gesellschafter der German LNG Terminal GmbH

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

sind die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Auftrag der deutschen Bundesregierung mit einem Anteil von 50 % sowie der niederländische staatliche Infrastrukturbetreiber Gasunie mit 40 % und der deutsche Energieversorgungskonzern RWE mit 10 % der Anteile. Das Terminal schafft mit einer jährlichen Regasifizierungskapazität von 8 Mrd. Kubikmetern eine direkte Möglichkeit, Erdgas für den deutschen Markt aus Regionen zu beziehen, die durch Gasleitungen nicht zu erreichen sind. Das Terminal erhöht damit die Versorgungssicherheit und trägt zu mehr Unabhängigkeit von leitungsgebundenen Erdgasimporten in Nordwesteuropa bei. In 2024 wurde gemäß einer Mitteilung von German LNG Terminal GmbH mit vorbereitenden Maßnahmen begonnen. Im September 2024 wurde der Planfeststellungsbeschluss erlassen. Im August 2025 wurde vom schleswig-holsteinischen Landesamt für Umwelt die Zulassung des vorzeitigen Beginns für die Errichtung und den Betrieb einer FSRU erteilt. Diese umfasst ausgewählte Baumaßnahmen.

Bereits im Januar 2023 konnte die FSRU am Gefahrgutliegeplatz des Elbehafens festmachen. Bis das LNG-Landterminal errichtet ist, soll die LNG-Versorgung über diese FSRU sichergestellt werden. Daran knüpft die zweite Projektphase an, die auch einen Ausbau des Hafens vorsieht. In westlicher Verlängerung des bestehenden Gefahrgutliegeplatzes wird eine neue Pier, die sogenannte Jetty, planfestgestellt und gebaut, die dann als langfristiger Liegeplatz für die FSRU dienen soll. Diese langfristige Lösung ermöglicht es, den bestehenden Gefahrgutliegeplatz des Brunsbütteler Elbehafens wieder für andere bestehende operative Umschlagsaktivitäten zu nutzen.

Der universale Elbehafen ist ein bedeutender Umschlagshub im Chem-Coastpark Brunsbüttel. Aufgrund seines Terminals für den kombinierten

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Verkehr bietet dieser die Möglichkeiten, Transport- und Logistikketten nachhaltig und CO₂ effizient zu gestalten. Durch die enge Zusammenarbeit von Brunsbüttel Ports mit dem Hamburger Hafen und entsprechenden Kooperationen mit Terminalbetreibern wie der HHLA, stellen insbesondere umweltfreundliche Güterverkehre mit dem Binnenschiff zwischen dem Elbehafen und dem Hamburger Hafen einen guten Weg dar, den Gütertransport umzusetzen.

2.3 Lage des Unternehmens**2.3.1 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 49,7 Mio. € (+30 %) erhöht.

Das Jahr 2024 ist wie auch das Vorjahr weiterhin von einer hohen Investitionstätigkeit geprägt.

Das Investitionsvolumen für das Sachanlagevermögen lag mit rd. 65,5 Mio. € um 40,2 Mio. € über dem des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr wurden nahestehenden Unternehmen weitere Darlehen in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. € zur Verfügung gestellt, wobei bereits bestehende Darlehen mit rd. 1,0 Mio. € getilgt wurden.

Nach Berücksichtigung von Abschreibungen in Höhe von rd. 7,7 Mio. € beträgt der Wert des Anlagevermögens 135,5 Mio. € (Vorjahr: 77,5 Mio. €).

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Die Anlagenintensität, d. h. das Verhältnis von Anlage- zu Gesamtvermögen, betrug zum Geschäftsjahresende 62 % (Vorjahr: 46 %).

Das Umlaufvermögen hat sich um rd. 8,4 Mio. € verringert. Da der operative Cashflow die Investitionen sowie die Auszahlungen aus dem Finanzierungsbereich nicht decken konnte, sind die liquiden Mittel um 16,1 Mio. € auf 59,5 Mio. € gesunken.

2.3.2 Finanzlage

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis werden die erwirtschafteten Jahresüberschüsse sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochterunternehmen grundsätzlich thesauriert. Bei einem Konzernjahresüberschuss für 2024 in Höhe von rd. 19,2 Mio. € ist nach Berücksichtigung von Entnahmen und Wechselkurseffekten das Eigenkapital der Gesellschaft auf 84,2 Mio. € gestiegen. Dennoch ist die Konzerneigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Zuwachses der Bilanzsumme von 41 % auf 39 % gesunken.

Zur weiteren Finanzierung des Baus des neuen LNG-Anlegers wurden zum Ende des Geschäftsjahres weitere Finanzmittel als Fremdkapital zur Verfügung gestellt. Insbesondere hierdurch kam es zur Ausweitung der Bilanzsumme.

Unter Einbeziehung der Pensionsrückstellungen und der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, beträgt der Anteil des mittel- und langfristig zur Verfügung gestellten Kapitals am Gesamtkapital 61 %. Das langfristig gebundene Vermögen übersteigt das langfristig verfügbare Kapital mithin um 2,0 Mio. €.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2024 planmäßig mit 3,5 Mio. € getilgt. Zugleich wurden im Konzern Investitionsdarlehen in Höhe von rd. 21,3 Mio. € aufgenommen. Von den zum 31. Dezember 2024 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 35,9 Mio. € haben 2,4 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 29,2 Mio. € eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren und 4,3 Mio. € eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 37,4 Mio. € und trägt entscheidend zur Innenfinanzierungskraft des Konzerns bei. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reichte zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht aus, um die Investitionen des Geschäftsjahres von rd. 67 Mio. € vollständig zu finanzieren, sodass die liquiden Mittel um 16 Mio. € gesunken sind.

2.3.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen mit rd. 93,9 Mio. € um 2,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung ist entsprechend der Prognose des Vorjahres verlaufen, da die FSRU im Gegensatz zum Vorjahr ganzjährig im Hafen lag und so - wie erwartet - zusätzliche Umsätze erzielt werden konnten. Ebenfalls ist die um einen Schlepper erweiterte Flotte aufgrund der hohen Nachfrage gut ausgelastet.

Beschäftigungsbedingt kam es beim Materialeinsatz zu einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,2 Mio. €. Auch der Personalaufwand ist aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen und Anpassungen in der Gehaltsstruktur gestiegen (+2,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen durch Instandhaltungen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls erhöht. Nach Ertragsteuern (7,1 Mio. €) ergibt sich

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 19,2 Mio. €, der damit die Vorjahresprognose nicht ganz erreicht hat.

3. Prognosebericht

Nach der letzten Prognose aus dem Juli 2025 geht der IWF für das Jahr 2025 von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 3,0 % aus.

In der Herbstprognose der Europäische Kommission wurde das Wirtschaftswachstum in der EU für 2025 mit 1,4 % angesetzt. Für Deutschland hat der IWF im Juli 2025 ein Wachstum von 0,1 % prognostiziert.

Gemäß der Veröffentlichung durch das Statistische Bundesamt am 15. Januar 2025, war für Deutschland das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % geringer als im Vorjahr. Für 2026 hat der IWF die globale Wachstumsvorhersage auf 3,1 % berechnet. Im Euroraum soll das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2026 um 1,0 % wachsen. Für Deutschland sagt der IWF für 2026 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,9 % voraus.

Laut der gleitenden Mittelfristprognose Winter 2024/25 für den Güter- und Personenverkehr aus Februar 2025 der Intraplan Consult GmbH ist der Seeverkehr im Jahr 2024 spürbar um 3,1 % gestiegen. Die Aussichten für das Jahr 2025 sind etwas günstiger als im Vorjahr, sind aber in der langjährigen Betrachtung immer noch unterdurchschnittlich. Für den Seeverkehr wird im Jahr 2025 ein geringes Plus beim Gesamtumschlag von 0,3 % erwartet. Bei den Massegütern wird bei Kohle mit einem weiteren Rückgang gerechnet, der aber weitaus schwächer als im abgelaufenen Jahr ausfallen wird.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Die deutsche Wirtschaft wird nach gegenwärtiger Einschätzung lediglich moderat wachsen. Dies gilt für das BIP, aber auch für den Außenhandel, für den nur ein geringes Plus zu erwarten ist. Beides strahlt dann auch auf die Industrieproduktion aus. Aufgrund von branchenwirtschaftlichen Einflussfaktoren wird die Bauwirtschaft nach drei Jahren Schrumpfung annähernd auf Vorjahresniveau verharren. Im Kohlesektor wird sich der kräftige letztjährige Rückgang ebenfalls erheblich abschwächen. Vor diesem Hintergrund wird prognostiziert, dass für die gesamtmodale Güterverkehrsleistung ein geringes Plus (0,3 %) und für das Güterverkehrsaufkommen ein geringes Minus (-0,4 %) erwartet wird.

Der Konzern entwickelt sich aufgrund des fortschreitenden Ausbaus des Elbehafens zum LNG-Standort weiterhin deutlich positiv. Wie im Berichtsjahr wird dabei erwartet, dass sich die Umsatzerlöse im Reedereibereich weiter auf hohem Niveau festigen. Der Schlepper „Parat“ ist, wie bereits im Vorjahr, für Schleusen- und Hafenassistenzen in Kiel zuständig, während die Schlepper „Bösch“, „Max“, „Torsten“ und „Till“ in verschiedenen, europaweiten Wasserbaustellen im Einsatz sind.

Auch der Hafenbereich wird insbesondere aufgrund des ganzjährigen LNG-Umschlags und der infolgedessen verbesserten Beschäftigungslage und Auslastung des Elbehafens für das Geschäftsjahr 2025, mit einem auf Vorjahresniveau liegenden Umsatz abschließen.

Angesichts des Vorgenannten wird die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns positiv beurteilt, obwohl die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage aufgrund der sich abzeichnenden Stagnation als schlechter einge-

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

schätzt wird. Wir gehen aufgrund des vorläufigen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2025 von einem leicht über dem Vorjahresniveau liegenden Konzernumsatz aus.

Auch der für 2025 erwartete Konzernjahresüberschuss wird sich auf Basis der im Hafen- und Reedereibereich dargestellten Entwicklungen und Ergebnisse voraussichtlich entsprechend dem Umsatzwachstum entwickeln.

Wir gehen für 2026 ebenfalls von einem insgesamt mit 2025 vergleichbaren Konzernumsatz und auch Konzernjahresüberschuss aus.

4. Chancen- und Risikobericht**4.1 Risikobericht**

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand und die zukünftige Handlungsfähigkeit des Konzerns gefährdenden Risiken bestanden bzw. erkennbar sind.

Dennoch bestehen Risiken hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Diesem Risiko wird unter anderem durch den Abschluss langfristiger Verträge, zwecks Kundenbindung und Ertragssicherung, Rechnung getragen. Unverändert werden laufend Erhaltungsmaßnahmen sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Hafeninfra- und Suprastruktur beim Elbehafen durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit aufrecht zu erhalten und um auf geänderte Anforderungen reagieren zu können.

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Es besteht ein nicht durch den Konzern zu beeinflussendes Risiko, dass die von der Tochtergesellschaft Brunsbüttel Ports GmbH betriebenen Häfen im Nord-Ostsee-Kanal zeitweilig aufgrund des maroden und reparaturanfälligen Zustands der Schleusentore in Brunsbüttel aus westlicher Richtung nicht erreicht werden können. Es wird nun, nach den Verzögerungen in den letzten Jahren, damit gerechnet, dass die 5. Kanalschleuse Ende 2026 tatsächlich fertiggestellt sein und für den Schiffsverkehr freigegeben wird.

Im Bereich der Reederei besteht insbesondere das Risiko, dass die Charrerraten nach der Erholungsphase in den letzten Jahren wieder unter Druck geraten, da ein unverändert hoher Kosten- und Wettbewerbsdruck besteht.

Der Konzern hat trotz des Engagements in Schweden keine nennenswerten Währungsrisiken, da die Leistungsverflechtungen zu den übrigen Gesellschaften zurzeit gering sind. Die Leistungen gegenüber Dritten werden fast ausschließlich in Euro abgerechnet.

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb vereinbarter Skontofristen bezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Im Reedereibereich besteht bezüglich der vorherrschenden Situation in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegen zum Teil russische Unternehmen

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

und Schiffen das Risiko, dass Anfragen russischer Kunden in der Schleppschiffahrt nicht bedient werden können. Diese Situation führt aber zu keinen spürbaren Auswirkungen auf die Umsatzzahlen.

4.2 Chancenbericht

Der Umschlag von LNG (Liquified Natural Gas) am Standort Brunsbüttel bietet weiterhin zukünftige Chancen und Potentiale.

Am 4. März 2022 hat die RWE AG mit ihren Projektpartnern ein Memorandum of Understanding (MoU) zur gemeinsamen Errichtung eines Terminals für den Import von Flüssigerdgas (LNG) am Standort Brunsbüttel unterzeichnet. Betreiberin des Landterminals soll die German LNG Terminal GmbH werden.

Bis zur Fertigstellung des Landterminals wird im Rahmen eines zweiphasigen Übergangszeitraums die LNG-Versorgung über die FSRU sichergestellt. Die FSRU speist seit März 2023 über den Elbehafen Gas in das Gasnetz ein.

Weiterhin werden langfristig gute Perspektiven und Potentiale in der Beteiligung an der SCHRAMM Ports & Logistics Sweden AB gesehen. Die Konzernstrategie ist es, auch in Schweden weiter zu wachsen. Dabei geht es darum, strategische Partnerschaften sowie Marketingaktivitäten zu intensivieren. Nachdem die Entscheidung, den größten Hafen Söderhamns um einen Liegeplatz zu erweitern und zusätzliche Lagerfläche zu schaffen, gefallen ist und in 2023 mit dem Hafenausbau begonnen wurde, sind die Umsatz- und Ertragschancen noch weiter gestiegen. Neben der

SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Bedienung des wachsenden Holzgeschäftes wird damit auch die Möglichkeit geschaffen, weitere Güter aus dem Stück- und Massengutbereich umzuschlagen.

Im Reedereibereich ist die Beschäftigungslage sehr gut. In 2023 wurde der gebrauchte Schlepper „Till“ erworben, um die wachsende Nachfrage nach „Shoalbustern“ (multifunktionale Schlepper für den Einsatz in flachen Gewässern) bedienen zu können. Dieser Schlepper ist seitdem in der Langzeitbaustelle für den Fehmarnbelt-Tunnel im Einsatz. Im April 2024 wurde der Neubau-Schlepper „BO“ als Hafen- und Feuerlöschschlepper in Brunsbüttel in Betrieb genommen und ein weiteres Schwesterschiff zum „BO“ wurde Anfang 2025 bei der Sanmar-Werft (Istanbul) bestellt. Auch dieser Neubau-Schlepper wird als Hafen- und Feuerlöschschlepper in Brunsbüttel in Betrieb gehen. Die Auslieferung des neuen Schleppers erfolgt voraussichtlich im August 2026.

Die allgemeine Geschäftslage und Auslastung der restlichen Flotte waren ebenfalls sehr gut. Der Schlepper „Sönke“ wird seit Januar 2021 unverändert in der Seeschiffsassistenten in Brunsbüttel eingesetzt. Der Schlepper „Felix“ wird seit Betriebsbeginn der FSRU als Wachschiff 24/7 im Bereich Elbe/Elbehafen eingesetzt. In Wilhelmshaven ist der Schlepper „Corvin“ seit einigen Jahren als Hafenschlepper im Einsatz und die Schlepper „Torsten“ und „Max“ assistieren aktuell beim Bau des stationären LNG-Terminals beim Brunsbütteler Elbehafen.

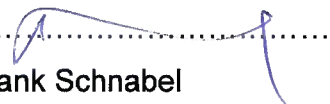
SCHRAMM group GmbH & Co. KG**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024**

Die allgemeine Geschäftslage und Auslastung der restlichen Flotte waren ebenfalls sehr gut. Der Schlepper „Sönke“ wird seit Januar 2021 unverändert in der Seeschiffsassistentz in Brunsbüttel eingesetzt. Der Schlepper „Felix“ wird seit Betriebsbeginn der FSRU als Wachschiff 24/7 im Bereich Elbe/Elbehafen eingesetzt. In Wilhelmshaven ist der Schlepper „Corvin“ seit einigen Jahren als Hafenschlepper im Einsatz und die Schlepper „Torsten“ und „Max“ assistieren aktuell beim Bau des stationären LNG-Terminals beim Brunsbütteler Elbehafen.

Brunsbüttel, 19. Januar 2026



Hans Helmut Schramm



Frank Schnabel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SCHRAMM group GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SCHRAMM group GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SCHRAMM group GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 19. Januar 2026

von Diest, Greve und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

